

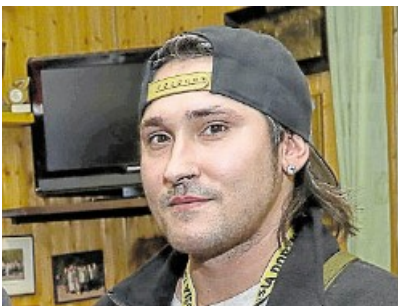
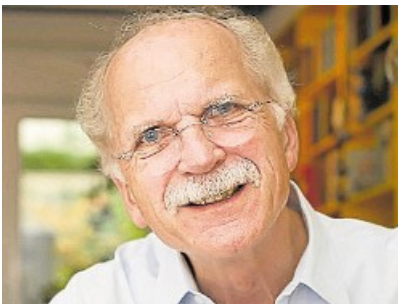
Euphorie und Optimismus prägen Neujahrstreffen

MARTEN . Spürbar heiter war die Stimmung beim Martener Neujahrstreffen. Für die Gäste des Bürgerschützenvereins war 2018 das beste Jahr für Marten seit Langem. 2019 soll es nach Möglichkeit genauso gut werden.

- 1.
- 2.
- 3.



Knapp 50 Gäste konnten BSV-Vorsitzende Angelika Rudoff (6.v.r.), Dieter Schmidt (M.) und Reinhard Gallen (5.v.l.) zum Neujahrstreffen begrüßen. Schütze



Von Beate Dönnwald

Das 16. Neujahrstreffen des Bürgerschützenvereins (BSV) Marten am Montagabend litt ein wenig unter der gerade in Fahrt kommenden Grippewelle: Nur 45 Gäste und damit deutlich weniger als in den Vorjahren hatten die Einladung angenommen. Aus gesundheitlichen Gründen hätten einige kurzfristig abgesagt, berichteten die Veranstalter. Der guten Stimmung tat die geschrumpfte Gästeschar aber keinen Abbruch.

Im Gegenteil: Ganz eindeutig lag Euphorie in der Luft in dem kleinen Schützenheim an der Wasserburg. Warum? Weil 2018 für Marten einfach ein richtig gutes Jahr war, hieß es unisono. Einige der Anwesenden sprachen sogar vom „besten Jahr seit Langem“. Ingo Rößler vom Martener Forum fasste es so zusammen: „2018 war ein richtiger Durchstarter. Wir haben einiges angestoßen.“ Und sein Mitstreiter Joachim Schmittgen betonte: „Wir haben in Marten eine neue Diskussionskultur mit den Bürgern bekommen.“ Auch die Neujahrsreden von Bezirksbürgermeister Heiko Brankamp und besonders von Reiner Gallen, unter anderem 2. Geschäftsführer des BSV Marten, dominierte diese Hochstimmung. Heiko Brankamp fasste sich kurz und freute sich vor allem darüber, dass Martens Straßen derzeit runderneuert werden. Circa drei Millionen Euro fließen dafür in den Stadtteil. Auf noch mehr Millionen hofft Brankamp für das Westfälische Schulmuseum. Das solle nicht nur saniert werden, sondern auch einen Neubau bekommen. Die Bezirksvertretung (BV) Lütgendortmund versuche, die Maßnahme in diese Richtung zu lenken. „Natürlich muss es danach für die Bürgerschützen tragbar sein.“ Reiner Gallens euphorischer Rückblick fiel etwas länger aus. „Durch Marten ist ein Ruck gegangen, es wurde aus seinem Dornröschenschlaf geweckt“, sagte Gallen, der sich auch im Martener Forum engagiert.

Bespielhaft zählte er unter anderem den Bau und teilweisen Bezug von 26 Eigentumswohnungen, die ökologische Umgestaltung des Rossbachs für knapp zehn Millionen Euro und die gerade erfolgte Eröffnung der neuen Kita an der Vorstenstraße auf. Besonders stolz sei man auf das erfolgreiche Einmischen in die Planungen für den Aldi-Neubau. So habe man erreicht, dass die Martener Augenarzt-Praxis in den neuen Markt integriert werde. Weiterer Etappensieg: Der Rat hat im Dezember beschlossen, dass die Stadt einen neuen Einzelhandel nur noch in Verbindung von Wohnbebauung genehmigt, sofern es sich städtebaulich eignet. Gallen: „Wir haben unser Gedankengut wohl weitergegeben.“ Bei aller Euphorie äußerte Reiner Gallen auch Sorgen. Wehren müsse man sich gegen „den braunen Mob“, der die Bevölkerung erschreckt habe. Darauf wolle man unter anderem mit der Veranstaltungsreihe „Unser Grundgesetz wird 70“ im Mai/Juni in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen im Stadtbezirk reagieren.

Wie in den 15 Jahren zuvor war das Martener Neujahrstreffen auch diesmal wieder in erster Linie ein gemütliches Beisammensein bei Käse- und Mettschnittchen. Buffet und Kaltgetränke wurden über den Aktionsplan Soziale Stadt gesponsert. Beliebter Gesprächspartner war an diesem Abend der Quartierskümmerer Pedro Gonzalez Perez. Für ihn und seinen Kollegen Wolfgang Hahn hagelte es von vielen Seiten Lob. „Die beiden sind sehr zuverlässig und hilfsbereit. Ohne sie wären vieles hier in Marten nicht machbar“, so Dieter Schmidt, 2. BSV-Vorsitzender. Pedro Gonzalez Perez gab das Kompliment zurück: „Die Leute in Marten sind sehr nett, ich arbeite hier sehr gerne.“

Ein Name für die neue Kita, eine Spende für das Kinderhospiz

Für die neue Kita an der Vorstenstraße 1 in Marten hat Reiner Gallen einen besonderen Wunsch. Er würde sich sehr darüber freuen, wenn die Kita den Namen „Treffpunkt“ bekommt – in Erinnerung an die ehemalige und gleichnamige **Gaststätte** an der Vorstenstraße. „Das war die gute Stube Martens“, so Gallen.

Mit seinem Wunsch hat Reiner Gallen bereits die **Trägerin**, die ConSol Dortmund Kita gGmbH, konfrontiert. Momentan warte er auf eine Antwort, sagte er während seiner Neujahrsrede.

Während des Neujahrstreffs wurden kostenlos **Postkartensätze** mit den 15 schönsten Bauten Martens verteilt. Wer wollte, konnte eine Spende abgeben. Den Erlös, so Reiner Gallen, wolle man für das zukünftige Kinderhospiz in Bövinghausen/Westrich übergeben.